

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Neu-vermehrter Politischer Nach-Tisch

kürtzlich vorstellende alle florirende Reiche und Republicven dieser Zeit ;
Vormals in CCL. Fragen verfasst/ Anietzo aber Mit 224. neuen Fragen und
Anmerckungen/ laut der ** vermehret und verbessert. Auch ist der
Curiöse Anhang continuiret ...

Curiöser Anhang - Worinnen enthalten Eine kurtze Beschreibung aller
Päbste/ Kayser/ Könige und Chur-Fürsten ...Von Anfang ihrer Regierung/
biß auf dieses 1698ste Jahr ... ; In vielen verbessert/ und mit den Königen
oder Groß-Moguln in Indien ... und Hertzogen zu Venedig vermehret

Scharschmidt, Karl

Dresden, 1698

Das XXV. Kapitel. Von America.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5586

Das XXV. Capitel

Von America.

Wird America recht West-Indien
genennet?

S haben die ersten Erfinder der
Neuen Welt sich durch die alte
Land-Charten betrogen lassen / daß
sie gemeynet haben / es hange dieser Theil
der Welt an China / und mache mit Ost-
Indien ein gleiches festes Land. Daher ist
der gemeine Irrthum entsprungen nicht al-
lein bey den Spaniern / sondern auch bey
uns Teutschen / daß man Americam Indien
und zwar West-Indien nennet. Wann
wir aber gründlich davon reden wollen / so
kan dieser Nahme Indien / keinem Ort o-
der Lande gegeben werden / als denen Könige-
reichen / so zwischen China und Persia in
Asien / zwischen dem Fluß Indus und Gan-
ges gelegen / darüber der grosse Mogol / die
Portugesen / und etliche Heydnische Könige
herrschen.

* *

America wird vielmehr deswegen In-
dien

dien genennet/ weil dessen Inwohner/ gleich
wie in Ost-Indien / mehrentheils nackend
gehen.

* *

**Wie groß wird America ge-
rechnet;**

Man hält davor / daß solches an der
Größe sich in 8000. Meilen weit und breit
erstrecke / und also der ganzen alten Welt
an Größe gleich seyn soll; Wiewohl man
dessen keine Gewißheit hat / weiln der Nor-
dische Ober- Theil dessen / wie auch die
Breite / noch nicht recht erkundiget ist. Zu-
dem weiß man noch nicht einmahl dessen
Länder und Inwohner / auch diejenigen
nicht / welche an denen Schiffreichen und
grossen Strömen wohnen. Seyn also
die alten Europæer denen Sinesern zu ver-
gleichen / welche vormahls / ehe ihnen die kün-
f- tigen die Welt- Kugel genauer gezeiget / in
der Meynung stunden / ihr Königreich /
Sina / wäre der größte Theil von der Welt.
Da man ihnen aber solches genauer vor-
Augen legte / mußten sie selbst bekennen / und
sagen; Wir seyn lange nicht so groß / als
wir bishero vermeinet. **A. d. W.**

Gesch. d. dtsh. u. frz
Aufklärung

Wie

Wie wird America von den Spaniern heute zu Tage regiert?

Der König in Spanien setzet über seine Provinzeien zwey Vice Re, einen zu Mexico, und den andern zu Lima. Er läst aber gemeiniglich solche Stadthalter nie länger / als drey Jahr regieren / daran er gar klüglich thut. Dann durch solche Abwechslung verhütet er Erstlich / daß diese Vice-Könige in America nicht zu starck werden / und die Herrschafft gänzlich und für eigen an sich ziehen. Zum Andern / mittelt er hierdurch / daß die Stadthalter von den andern Spanischen Grandibus nicht zu sehr geneidet / oder calumniert werden. Drittens / verschafft er hierdurch / daß zu dieser hohen Stelle unterschiedliche Grandes nach und nach können befördert werden ; welches in einer Republic eine gar nützliche Regul ist. Hat derowegen der König aus dieser Abwechslung drey sonderliche Vortheil: Sich setzt er aus der Gefahr einer besorgenden Revolte ; die Vice - Könige befreuet er von dem Neid und Jalousie ; seine

Gran-

Grandes aber macht er ihm desto mehr affectioniret.

Wie vielerley Inwohner seyn
ist in America?

So viel die Spanische Provincien be-
trifft/ so seyn darinnen vielerley Unterthanen : Erstlich seyn diejenige / die von den
alten Americanern noch übrig seyn/ aber in
gar geringer Anzahl/ weil der Spanier
Grausamkeit so viel Millionen von densel-
ben aufgerieben hat/ daß sie nunmehr schier
ganz ausgetilget seyn. Zum Andern seyn
die Spanier/ deren doch noch weniger/ als
so/ daß man kaum drey oder vier tausend
Spanier in ganz America zehlen kan.
Drittens seyn die Mohren-Sclaven/ deren
Anzahl viel grösser/ als der Spanier. Vier-
tens seyn die Mesteges, welche aus Ver-
mischung der Spanier und Americaner
entsprungen seyn/ und in grosser Menge da-
selbst angetroffen werden.

Hat sich der Spanische Vice-König
vor so vielerley Unterthanen nicht
zu fürchten?

Obwohlen die Spanier mit den Ameri-
canern

canern vor diesem auff das grausamste verfahren seyn / so ist doch bey diesen aller Haß wider die Spanier verloschen / weilen die izige lange und undenckliche Jahre nach dieser Verfolgung gebohren worden / und nunmehr nichts davon wissen / als was ihnen ohngefahr erzehlet wird. Zu dem seyn diese schon in der Knechtschafft nicht allein gezeuget / sondern auch so gar darinnen verhartet / daß sie nunmehr an keinen freyen und bessern Stand gedenccken können. Die Westegen seyn den Spaniern an sich selbst nicht ungeneigt. Die Mohren seyn gleichsam zu Dienstbarkeit gebohren / und können anders nicht / sondern müssen / und bleiben gern Sclaven / wann sie nur zu essen und zu trincken haben. Die sich daselbst befindende Spanier seyn meistentheils in America gebohren / und achten also Spanien nicht groß / sondern seyn froh / wann sie nur ruhig in ihrem America bleiben können.

* *
*

Was haben die Spanier in America vor eine List gebraucher / die Inwohner auszurotten?

Diese

Diese arme blinde Heyden hatten auch was von dem Paradies gehört; Derwegen lassen sie sich von den Spaniern überreden / als wenn sie auff ihren Schiffen solten nach dem Paradies geführet werden; da doch die Spanier dieses armen Volcks ganze Schiffe voll auff die weite See führeten / solche nieder machten / und alsdenn hinein stürzten / bis die Americaner solches endlich gewahr wurden; gestalt das Meer weit und breit nicht allein mit Blute roth gefärbet / sondern auch die todten Körper selbst ans Land wieder zurücke zu den Thiergen triebe; daher sie den Spaniern / als ihren ärgsten Feinden und Mördern / nicht mehr trauen wolten.

Was für Religionen seyn in America?

Dieweil vielerley Nationen dieses Theil der Welt unter sich getheilet haben / nemlich Spanier / Portugesen / Franzosen / Engelländer und Holländer / so muß nothwendig die Religion auch unterschiedlich seyn. Die gemeinste aber darunter ist die alte Heydenische / die Römische und Calvinische Religion

gion
habe
diese
seyn
zu u
darü
meri
Dal
ihre

S
nern
sen b
ren
Zau
zu sch
bens
die C
ben/
keit /
Heyd
diger
dürff
unter
mehr
chen f

gion. Was die Spanier darunter befehret haben/ ist (leider!) übel befehret; Dann diese lassen ihnen nicht nur wenig angelegen seyn/die Americaner in Glaubens-Artickeln zu unterrichten / sondern sie dörfen noch darüber disputiren/ und fragen: Ob die Americaner etwas von Gott wissen müssen? Daher es kein Wunder/das noch ihrer viel ihre Heydnische Götzen anbeten.

* *

Das Christenthum unter den Americanern ist so elend beschaffen/ das viele von diesen bekehrten Inwohnern nicht einmahl ihren Nahmen wissen / welcher ihnen in der Tauffe ist gegeben worden. Woraus leicht zu schlüssen/ was sie denn von denen Glaubens-Artickeln wissen mögen. Woran denn die Spanier selbst nicht wenig Ursache haben/ massen sie / so wohl diese Nachlässigkeit / als ihre vormahls an diesen armen Heyden verübte Grausamkeit/ zu entschuldigen / wohl ungeschueet haben vorgeben dörfen; Man müsse die Americaner nicht unter die rechten Menschen/ sondern vielmehr unter die Affen rechnen / als mit welchen sie eine rechte Verwandniß hätte. Woraus

leicht zu ermessen stehet/wie sie sich unter ih-
rem Catholischen Könige/oder Rege Catho-
lico, die Beförderung ihres Christenthums
angelegen seyn lassen / weil es ihnen mehr
umb der Americaner Gold und Silber/
als um derselben Seeligkeit zu thun ist.

* *

*

Wie wird America eingetheilet?

Durch das enge Erdband Banama / so
fast in der Mitten dieser neuen Welt lieget/
wird es in das Mittägische und Mitter-
nächtische eingetheilet: Dieses wird mit ei-
nem Nahmen Mexico, oder das Mexica-
nische / jenes aber Peru/ oder das Perua-
nische genannt.

* *

*

Zum Beschluß wird dieses Capitel
noch mit angehenget?

